Battenfeld

Alfred Strauss

geb. 24.4.1891 in Battenfeld vormittags um drei viertel sieben¹ gest. am 30.9.1944 oder später in Auschwitz²

Eltern³:

Lehrer Leopold Strauß und Rosalie, geb. Stern

Geschwister:

Siegfried (1891-~1944 Holocaust)

Richard (1893-19116) Berta (Bertel) (1900-?)

Ehefrau:

wohl Lore, geb. Dahl (1907-1944)

Kinder: René Wolf Marianne

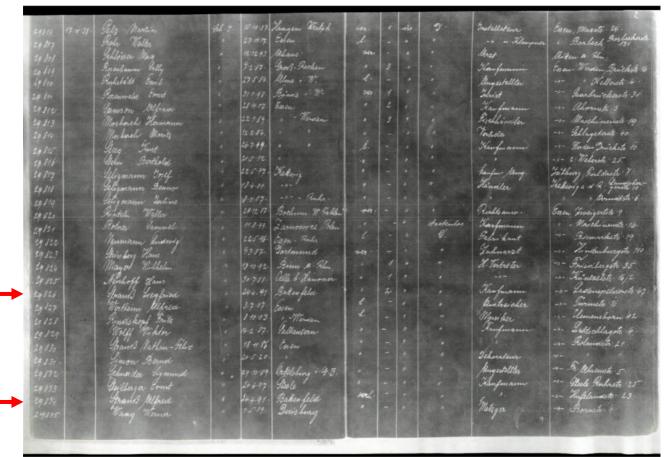
Er wohnte in Essen, Hufelandstraße 23.

1938/39 waren Alfred und sein Zwillingsbruder Siegfried Strauß im KZ Dachau eingesperrt; möglicherweise im Zusammenhang mit der Reichspogromnacht. Im Folgenden handelt es sich um einen Auszug aus dem 1954 vom Sonderstandesamt Arolsen angefertigten Zugangsbuch des KZ Dachau. Die Häftlingsnummer 29.834 hat dort Alfred Strauß, geb. am 24.4.1891 in Battenfeld, von Beruf Kaufmann, wohnhaft in Essen, Hufelandstraße 23.

¹ Geb.-daten: Geburtsurkunde

² Wohnsitz Essen, Deportation nach Theresienstadt und Auschwitz: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

³ Quelle für die Eltern und Geschwister: 1200 Jahre Battenfeld (1978), S. 116

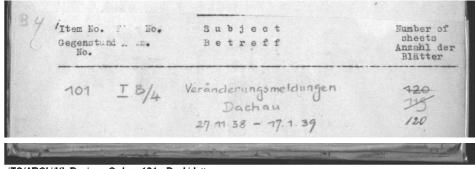


ΓS/ARCH/KL DAchau, Ordner 8, Seite 91

Copy in conformity with the ITS archives



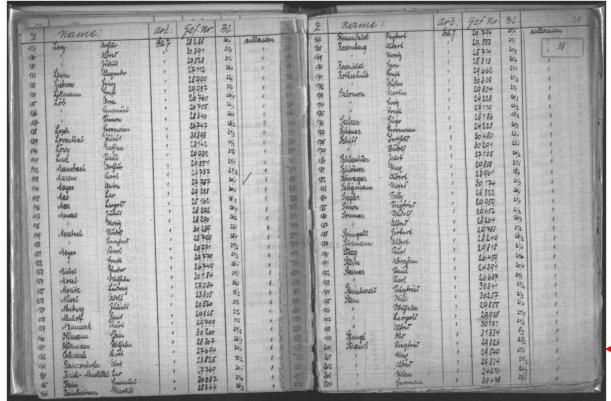
Die folgenden "Veränderungsmeldungen" belegen die Entlassung von Alfred und Siegfried Strauß bis zum 17. Januar 1939.



ITS/ARCH/KL Dachau, Ordner 101, -Deckblatt-

Copy in conformity with the ITS archives

Battenfeld



ITS/ARCH/KL Dachau, Ordner 101, Seite 36

Copy in conformity with the ITS archives

Am 9. September 1943 wurden Alfred und Siegfried Strauß mit ihren Ehefrauen Lore und Regina, Siegfrieds und Reginas Sohn Richard, Reginas Mutter Anna Rosenberg und Lores Mutter Else Dahl nach Theresienstadt deportiert. Wie das folgende Verzeichnis zeigt, wohnten inzwischen auch Alfred Strauß und seine Angehörigen in der Ladenspelderstraße 47, also in dem Haus, in dem sein Bruder Siegfried bereits 1938 gewohnt hatte. Der Transport bestand aus nur neun Personen, die am 10. September im Zielort eintrafen.

		abgeschobenen Juden		
Lfd. Nr.	Name Vozname	Geburtstag Geburtsort	Staatsangehoerig keit	Wohnung
1-	Strauss Alfred Israel	24.4.1891 Battenfeld	DR.	Essen Ladenspelder- str. 47
2	Strauss, geb. Dahl Lore Sara	16.8.1907 Elberfeld		4.
. 31	Dahl, geb. Blumen- thal, Sise Sara	25.1.1883 Elberfeld		
1 40	Strauss Siegfried Israel	24.4.1891 Battenfield		
50	Strauss, geb. Rosen- berg, Regina Sara	13.1.1898 Ahlen/W		
6-	Strauss Richard Israel	26.10.1926 Essen		
7-	Rosenberg, geb. Weyl Anna Sara	4.1.1867 Haltern		
. 8 -	Jaffe, geb. Fulda Gertrud Sara	27.6.1903 Frankfurt /M.		ohne feste Wohnung
,90	Liebrecht Reha	12.1.1942 Berlin		Berlin-Grunew Hubertusallee
-	· Oi	ertified true copy eported from Duess	of list of Jews eldorf to Theresienstad	t
	0,	riginal found in Goile June 1942 now !	estapo Duesseldorf meld by C.C.G. Herford.	2.1
			6.0.	
	Date: 25 November, 198	48	B.C. VAN BARRING	
		In	Records Officer British Zone Division termstional Tracing Ser	vice
		DEN		
				R
TO ALL			(* 17:1	1.98

ITS/ARCH/Gestapobereich Düsseldorf, Ordner 20, Seite 42

Copy in conformity with the ITS archives

Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt⁴

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als "Ghetto". Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet. Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945⁵.

Während Bruder Siegfried mit seiner Familie bereits am 18. Dezember 1943 nach Auschwitz deportiert wurde, blieben Alfred und seine Angehörigen bis 1944 in Theresienstadt. Am 29.9.1944 wurde auch Alfred Strauß nach Auschwitz gebracht, wo der Transport mit 1500 Juden am 30. September eintraf.

⁴ Quelle für das Bild: http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg

⁵ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand: 27.10.06

Battenfeld

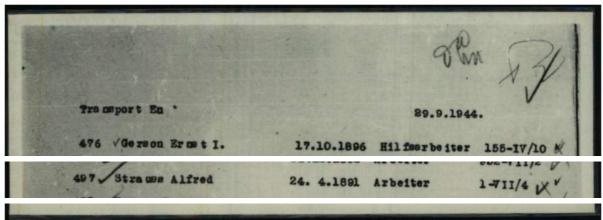
ÚSTŘED	NÍ KARTOTÉKA - TRANSPORTY
	Osoby došlé do Terezina z různých území
	10
	Traiss Alfred
rodná data	24. 4. 1897
adresa pied de	portaci
	Deportace na východ: Číslo 4 -49
	dne 29 11 1911
(pů	wodni transportni čislo: 1 – III/4 –)

ITS/ARCH/Ghetto Theresienstadt -Kartei-

Copy in conformity with the ITS archives

Transportkarte von Alfred Strauß

Ausriss aus der Transportliste vom 29.9.1944 nach Auschwitz:



ITS/ARCH/Ghetto Theresienstadt, Ordner 27, Seite 36

Copy in conformity with the ITS archives

Die Jungen und Gesunden kamen ins Durchgangslager, die anderen wurden in den Gaskammern getötet. 6

Was mit Alfred Strauß nach dessen Ankunft geschah, ist nicht bekannt, doch ist davon auszugehen, dass er entweder gleich nach der Ankunft vergast wurde oder wenig später starb.

Alfred und Siegfried Strauß wurden vom Amtsgericht zum 8. Mai 1945 für tot erklärt.⁷

⁶ Danuta Czech: Kalendarium der Ereignisse im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau 1939-1945, Reinbek 1989, S. 891

⁷ Quelle: Sammlung des Battenfelder Heimatforschers Reiner Gasse